

Elektromobilität



Haben Sie Interesse an einer Ladebox oder einer Ladeinfrastruktur?
Hier erhalten Sie alle Informationen:
PRÄG Energiedienstleistungen GmbH & Co. KG
Im Moos 2 · 87435 Kempten
Tel: 0831 54022-9909 · E-Mail: e-mobil@praeg.de
www.praeg.de

Mit der eigenen Wallbox unabhängig Strom tanken

1,3 Millionen – so groß ist die Zahl der bereits in Deutschland zugelassenen hybriden und vollelektrischen PKW. Staatliche Anreize motivieren viele Menschen zum Umstieg auf die Elektromobilität. Doch der boomende Wirtschaftszweig hat neben den aktuellen Lieferschwierigkeiten ein Nadelöhr: die Ladeinfrastruktur. Denn auf jeden öffentlichen Ladepunkt kommen momentan 24 E-Autos, Tendenz steigend. Der Kemptener Energiedienstleister Präg engagiert sich für den Ausbau des öffentlichen Ladeetzes in den Regionen Allgäu, in Teilen Oberschwabens und Bayerisch-Schwaben. Auch Firmen und private Eigentümerinnen und Eigentümer stattet Präg mit der passenden Ladeinfrastruktur aus.

Die Elektrifizierung der Mobilität nimmt in Deutschland immer weiter an Fahrt auf: Allein im vergangenen Jahr wurden rund 350.000 E-Autos zugelassen; lediglich 60 Prozent der Neuzulassungen waren Verbrenner. Auch im europäischen Vergleich ist Deutschland bei der E-Mobilität Vorreiter: Jeder dritte 2021 in Europa neu zugelassene Stromer fährt auf deutschen Straßen.

Für den Kauf eines E-Autos gibt es entsprechende Anreize

Die Anschaffung eines reinen Stromers wird derzeit mit einem Umweltbonus und einer Innovationsprämie von zusammen bis zu 9000 Euro gefördert; bei Hybriden sind es bis zu 6750 Euro. Auch die steigenden Benzinpreise motivieren viele Käuferinnen und Käufer jetzt zum Umstieg auf die Elektromobilität.

Der regelrechte Boom wird weitergehen

Bis 2030 will die neue Bundesregierung 15 Millionen E-Autos im deutschen Verkehr sehen. Dafür hat sie versprochen, weitere Zuschüsse zu geben und behördliche Hemmnisse abzubauen. Auch hinsichtlich des Ausbaus mit öffentlichen Ladepunkten soll es in großen Schritten vorangehen: Bis 2030 sollen eine Million davon zur Verfügung stehen. Dafür muss jetzt kräftig aufs Gas getreten werden, denn bisher geht der Ausbau der Ladeinfrastruktur viel zu langsam voran. Zwar wird das öffentliche Ladenetz dichter, im März 2022 waren über 65.626 öffentliche Ladepunkte in Deutschland gemeldet, 27.717 davon in Baden-Württemberg und Bayern. Doch will die Bundesregierung ihr Ziel von einer Million öffentlicher Ladepunkte bis 2030 verwirklichen, wäre der Bau von 2000 öffentlich zugänglichen Ladepunkten pro Woche nötig. Aktuell sind es lediglich 300–400 pro Woche.

Lösungen für Unternehmen und Privatpersonen

Neben dem Ausbau des öffentlichen Ladenetzes kommt den sogenannten halböffentlichen und firmeneigenen Ladepunkten eine wichtige Rolle zu, zum Beispiel auf Supermarktparkplätzen, Parkgaragen oder Firmenparkplätzen. Durch sie bieten Unternehmen ihren Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern eine relevante Anlaufstelle für ihr Elektroauto – denn das Laden bietet sich dort an, wo man abseits von daheim ohnehin verweilt: bei der Arbeit oder beim Einkaufen. Mit einem E-Mobilitätscheck prüft Präg die Voraussetzungen für eine Ladestation im Unternehmen, übernimmt alle weiteren Schritte bis zur Realisierung und liefert auch den regenerativen Strom aus erneuerbaren Energien. Auch Privatpersonen können sich mit dem Wunsch nach einer eigenen Wallbox an den Energiedienstleister wenden. Eine Ladestation an der heimischen Garagen- oder Hauswand ist komfortabel und man ist nicht länger auf verfügbare öffentliche Ladepunkte angewiesen. Das eigene E-Auto lädt ganz bequem und sicher auch über Nacht. Die Experten von Präg beraten interessierte Privatpersonen zur Wahl der passenden Box, den Kosten und Fördermöglichkeiten und übernehmen die Installation. Mit dem Präg-Ökostromtarif aus natürlicher Wasserkraft laden Kundinnen und Kunden auf Wunsch zudem zu 100 Prozent CO₂-neutral.



Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur

Das in Kempten ansässige Familienunternehmen Präg hat sich den Ausbau der Ladeinfrastruktur in der Region auf die Fahnen geschrieben: Insgesamt 6 Millionen Euro will der Energiedienstleister bis 2030 in die öffentliche Ladeinfrastruktur im Allgäu, am Bodensee, in Teilen Oberschwabens und in Bayerisch-Schwaben investieren. Insgesamt 79 Ladepunkte an 33 Standorten sind bereits realisiert oder in der konkreten Planung. „Jetzt ist es besonders wichtig, dass möglichst vielfältige Optionen für Ladestandorte genutzt werden“, erklärt Richard Gerstandl, der Geschäftsführer der Präg Energiedienstleistungen. Das Unternehmen unterstützt Kommunen und Städte von der Beratung über die Projektierung bei allen Schritten bis hin zur Installation und Inbetriebnahme der Ladestellen. Auch die Bezahlung wickelt PRÄG ab – sie erfolgt entweder über Kreditkarte, die PRÄG-Ladekarte oder Ladekarten anderer Anbieter wie ADAC, EnBW, NewMotion oder PlugSurfing.

Präg kennt sich mit Energie aus. Was vor 118 Jahren mit dem Handel mit Schmierstoffen begann, ist heute ein breit aufgestelltes Unternehmen. Rund 45.000 Kundinnen und Kunden vertrauen Präg bei der Belieferung mit Heizöl, Strom, Gas oder Pellets. Mit 120 Stationen gehört Präg darüber hinaus zu den größten mittelständischen Tankstellennetzbetreibern. Seit einigen Jahren engagiert sich Präg zudem in den stark wachsenden Geschäftsfeldern Photovoltaik- und Ladeinfrastrukturlösungen, Energieeffizienzberatungen und altersgerechtes Wohnen.